



## Transkript zum Erklärfilm „Weihnachten“

Experte:	Jette Kuttler, Gemeindepädagogin
Datum der Aufnahme:	11.09.2023
Dauer der Aufnahme:	7:47 min
Dreh und Schnitt:	Caroline Sigmann, Chiara Pohl und Mark Wiesmann

**Off-Kommentar:** Weihnachten ist neben Ostern das wichtigste Fest im Christentum. Weihnachtsmärkte, Glühwein und Punsch, Duft nach Lebkuchen und gebrannte Mandeln, Weihnachtsgebäck schon ab September im Supermarkt Adventskalender in den Klassen, Weihnachtsfeiern in den Vereinen, Geschenke und **Wichteln**... doch was steckt eigentlich dahinter? Wo liegt die Bedeutung von Weihnachten? In der **Bibel** wird von der Geburt **Jesu** berichtet.

**Jette Kuttler:** Die Weihnachtsgeschichte, wie wir sie heute meistens hören, steht im **Lukasevangelium** im **Neuen Testament**. Da beginnt es damit, dass der **Engel Gabriel** von Gott gesandt wird, zu einer **Jungfrau**, einer jungen Frau, Maria. Ihr kündigt er an, dass sie ein Kind bekommen wird, der Gottes Sohn ist und den soll sie Jesus nennen. Sie wird dann auch schwanger, ohne dass sie mit ihrem Mann Josef geschlafen hat. Mit Josef muss sie aber dann zu einer Volkszählung in Josefs Heimatstadt, nach Bethlehem, gehen. Sie ist schon hochschwanger, als sie dort ankommen. Da sie keinen Platz in einer Herberge finden, müssen sie leider in einem Stall schlafen. Da kommt dann auch das Baby zur Welt. Sie nennen es Jesus und bekommen nach der Geburt noch Besuch von Hirten, die in der Nähe auf dem Feld waren und dort von Engeln berichtet bekommen haben: „Da ist ein Kind geboren, es ist der Retter der Welt und ihr findet ihn in einem Stall in einer Futterkrippe liegend.“ Die Hirten sind dann auch dahin gegangen und haben Geschenke mitgebracht von ihrer Herde. Sie haben das Kind gesehen, sind auf die Knie gefallen, haben ihm Ehre dargebracht. Das haben dann auch reiche **Sterndeuter** aus dem Osten gemacht. Sie haben teure Geschenke mitgebracht - Gold, **Weihrauch** und **Myrrhe** – und haben so auch diesem Kind Ehre erwiesen.

**Off-Kommentar:** Weihnachten wird traditionell am 25. Dezember gefeiert und ist als kirchlicher Feiertag seit 336 n. Chr. belegt. Darüber, wie genau es zu diesem Datum kam, lässt sich nur **spekulieren**.

**Jette Kuttler:** Bevor das Christentum hier in Europa ankam, hatten die Menschen hier eine andere Religion und haben dementsprechend auch andere Feste gefeiert. Die **Kirche** hat dann irgendwann entschieden, dass der Geburtstag am 24., 25. und 26. Dezember gefeiert werden soll. In manchen anderen Ländern gibt es da noch ein anderes Datum, den 6. Januar, wo sie



dann erst Weihnachten feiern. Das hat verschiedene Gründe, zum Beispiel gibt es in manchen Ländern eine andere Kalenderrechnung für das Weihnachtsdatum.

**Off-Kommentar:** Vor Weihnachten gibt es erstmal eine Vorbereitungszeit, den „Advent“. Advent heißt übersetzt „Ankunft“. Mit verschiedenen Bräuchen warten die Menschen auf das Fest.

**Jette Kuttler:** Früher war ein Brauch die **Fastenzeit** vor Weihnachten. Das heißt, man hat meistens auf tierische Produkte verzichtet, auf Fleisch, vor allen Dingen. Das macht man heutzutage noch in der **orthodoxen** Christenheit. Hier bei uns macht man das nicht mehr, da backt man eher die süßen **Weihnachtsplätzchen** in der Vorweihnachtszeit, im Advent, und isst sie dann bis Weihnachten oder auch nach Weihnachten hat man immer noch welche übrig. Das ist natürlich auch schön. Den **Adventskalender** gibt es natürlich auch, mit den 24 Türchen, wo man dann jeden Tag bis zum 24. Dezember ein Türchen mehr öffnet. Für die Kinder ist das natürlich ein schöner Brauch. Dann gibt es den **Adventskranz** mit vier Kerzen darauf. An jedem Advent vom 1. bis zum 4., also bis Weihnachten, wird dann eine weitere Kerze jeweils entzündet und am Ende brennen dann alle vier. Der **Weihnachtsbaum** ist auch ein Brauch, den viele Familien noch heutzutage haben. Da wird ein Tannenbaum geschmückt, schön weihnachtlich, festlich und vor allem mit Lichtern dekoriert, die dann am Heiligabend entzündet werden und das Weihnachtszimmer schön festlich erstrahlen lassen.

**Off-Kommentar:** Die Weihnachtstage bestehen für die Feiernden aus verschiedenen **Gottesdiensten, Messen**, gemeinsamen Essen und Liedersingen. Bei der „**Bescherung**“ am **Heiligabend** oder Weihnachtsmorgen packen vor allem die Kinder Geschenke aus. Die bringt– je nach Region – eine bestimmte Person wie das **Christkind**, der **Weihnachtsmann**, die **Hexe Befana** oder **Väterchen Frost**. Man beschenkt sich aber auch gegenseitig.

**Jette Kuttler:** Als ich noch ein Kind war, sah unser Weihnachtsfest so aus, dass wir erst als Familie gemeinsam in einen Familiengottesdienst gegangen sind. In dem wurde dann die Weihnachtsgeschichte, die wir ja vorhin schon gehört haben, als **Krippenspiel** von Kindern oder Jugendlichen aufgeführt. Zuhause gab es dann das typische Weihnachtsessen. Nach dem Essen mussten wir erst in ein anderes Zimmer gehen, wo wir dann warten mussten, bis ein Glöckchen gebimmelt hat, und das war dann das Christkind, das die Bescherung vorbereitet hatte im Weihnachtszimmer. Da sind wir dann alle reingegangen und haben tatsächlich da zum ersten Mal gesehen, wie der Weihnachtsbaum dann geleuchtet hat. Den haben unsere Eltern immer vorbereitet und die ganzen Geschenke, die darunter lagen. Da haben wir dann als Familie einfach den Abend verbracht, haben die Geschenke ausgepackt, haben gemeinsam noch Weihnachtslieder gesungen. Das ging dann auch ganz schön spät noch bis in die Nacht.



**Off-Kommentar:** Beispiele für typische Weihnachtsessen sind Gans, Würstchen, Klöße oder Feldsalat. Familien haben oft eine bestimmte Tradition dafür, was es jedes Jahr zu essen gibt.

**Jette Kuttler:** An Heiligabend gab es bei uns Kartoffelsalat mit Würstchen, **vegetarischen** und auch Wiener Würstchen, weil ein Teil von uns vegetarisch war. Später am Abend gab es dann noch ein Weihnachtseis, zum Beispiel ein Zimtsterneis, mit einer Sternform, Zimt und Apfelgeschmack. Am ersten Weihnachtsfeiertag, dem 25. Dezember, hatten wir dann Rotkraut, Bratlinge und Klöße.

**Off-Kommentar:** Weihnachten feiert man heutzutage auch ganz unabhängig von der Religion. Egal, ob sie glauben, einer Religion angehören oder nicht - Menschen weltweit kommen zusammen und feiern das Fest der Liebe.

**Jette Kuttler:** Für mich persönlich ist Weihnachten natürlich ein Familienfest, das wir gemeinsam als Familie verbringen. Wir kommen zusammen, wir beschenken uns gegenseitig und haben einfach alle eine schöne Gemeinschaft untereinander. Für mich als Christin ist natürlich auch wichtig, dass wir an Weihnachten feiern, dass Gott Mensch geworden ist, dass Gott seinen Sohn **Jesus Christus** hier auf diese Erde gesandt hat, der Mensch geworden ist und hier sein Leben als Mensch gelebt hat, unter uns Menschen und so natürlich auch nachempfinden kann, welchen Dingen man als Mensch so ausgesetzt ist im Leben.

An Weihnachten wünschen wir uns „Frohe Weihnachten“, zumindest wenn man weiß, dass die andere Person dieses Fest auch feiert. Ansonsten kann man sich auch etwas neutraler einfach „Frohe Feiertage“ wünschen.